



Konfi-Aktion mit dem Weltladen Poing

7 Wochen mit Solidarität

unter diesem Motto haben wir die diesjährige Konfi-Aktion in der Fastenzeit für den Weltladen gestellt.

Bis Ostern stellen euch die Konfis jede Woche ein Produkt vor und schreiben dazu, was sie so besonders an diesem Produkt fanden.

Fairafric Schokolade



Wir haben uns für die Produkte von fairafric entschieden, weil sie nicht so wie jede andere Schokolade mit Bohnen aus Afrika besteht und in Deutschland hergestellt wurde, sondern von der Bohne bis zur fertigen Tafel in Afrika bzw. in Ghana hergestellt wird.

Viele Firmen haben es für unmöglich gehalten die Schokolade zu 100% in West-Afrika herzustellen, doch fairafric hat es geschafft und damit vielen tausenden Leuten einen besseren bezahlten Arbeitsplatz geschaffen. Der Partner von fairafric ist Niche Cocoa der in Ghana seinen Hauptsitz hat und den Großteil der Arbeitsplätze für die Produktion schafft und nicht nur für Menschen ohne Studium nämlich auch für Menschen mit hohen

Schulabschlüssen.

Eine andere Besonderheit an der fairafric Schokolade ist, dass ca. 7-8% des Geldes an alle Produktionsbeteiligten nach Afrika und vor allem Ghana geht.

Wir waren sehr froh darüber die fairafric Schokolade zu testen und darüber zu berichten, da sie uns sehr gut geschmeckt hat und wir es gut finden wie die Schokolade so gerecht hergestellt wird.

Für den Weltladen
Maximilian und Felix

Fairtrade, El Puente und der Kaffeepreis

<https://youtu.be/3xzmyAHHdVo>

Von Fairtrade-Kaffee hat ja inzwischen wirklich jeder etwas gehört. Allerdings war bis jetzt immer der Kaffee zu teuer, zu bitter oder gleich beides. Und wenn man dann im Supermarkt um die Ecke einen Kaffee kaufen kann, der billiger ist und dazu noch besser schmeckt, wieso sollte man sich dann um die paar Cent

kümmern, die der Bauer noch dazukriegt?

Ab 1986 gab es einen sogenannten „Basispreis“ für Fairtrade-Kaffee. Das heißt, dass der Kaffee pro Libra (454g) immer mindestens 1,20\$ kostete. Dazu kamen noch 10% „Projektaufschlag“ und 15ct für den Bio-Anbau. Zum Vergleich: der Börsenpreis für regulären Kaffee lag in der Zeit bei 60Cent pro Libra.

Ungefähr ab 2006 kamen dann vermehrt Rufe nach höheren Kaffeepreisen von der Produktionsseite auf und dann hat El Puente als eine der ersten Firmen einen neuen Kaffeepreis ausgerechnet. Der setzte sich so zusammen: 1,30\$ sind der absolute Mindestpreis. Der steigt mit dem Weltmarktpreis für Kaffee, aber fällt niemals unter diese Marke. Dazu kommen 20ct Bio-Zuschlag sowie 10 Cent Sozialprämie. Die kann flexibel eingesetzt, also zu allem verwendet werden. Und zu guter letzt noch 5 Cent „Kooperativen-Zuschlag“, der wird nur für Gemeinschaftsprojekte eingesetzt. Das ist mehr als der von FLO (Fairtrade International, die Dachorganisation für [fairen Handel](#)) festgelegte Preis, der sich so berechnete: 1,25\$ absoluter Mindestpreis, dazu kommen wieder 20 Cent Bio-Zuschlag und 10 Cent Kooperativen-Zuschlag.

Schön und gut, aber warum sollte man jetzt nun Fairtrade-Kaffee trinken?

- + Natürlich wegen der fairen Bezahlung (siehe oben)
- + Fairtrade-Kaffee ist durch die Langzeitröstung aromatischer und so auch ergiebiger als normaler Kaffee (geringerer Pulververbrauch)
- + Bei dem Geld, das die Fairtrade-Bauern erhalten, wird Frachtkostenpauschale nicht abgezogen
- + 100% Fairtrade, auch wenn der Kurs nach oben geht, bleibt das Geld im Fairen Handel
- + Der Kaffee wird im Hochland angebaut, wo die Kaffeepflanzen in Mischkulturen wachsen. Es werden überall schattenspendende Bäume angepflanzt. Kaffee wird im Terrassenbau angepflanzt. Da Kaffeepflanzen Tiefwurzler sind, ist das ein Erosionsschutz und führt zu Landschaftserhalt.

Für den Weltladen

Henry

Tartufi



Die Tartufi wird in einer Werkstatt in Bra in Italien hergestellt. Es gibt als Sorten Edelbitter, Espresso, Vollmilch und Stracciatella. Der Handelspartner LiberoMondo (Freie Welt) wurde im Jahr 1997 mit dem Ziel gegründet, fairen Handel und soziale Gerechtigkeit sowohl im Süden als auch im Norden umzusetzen. Libero Mondo ist seit einigen Jahren Handelspartner von WeltPartner. Die Sozialkooperative Libero Mondo hat 170 Mitglieder, davon arbeiten 25 in den Werkstätten in Bra. Die beiden Organisationen, Weltpartner und Libero Mondo, haben dasselbe Ziel vor den Augen, nämlich dass es keinen unfairen Handel mehr geben soll und dass die Bauern nicht ausgebeutet werden. Die Produkte werden über ein kleines Vertriebsnetz wie Fair-Trade-Verkaufsstellen oder Bio-Läden verkauft.

Die Auswirkungen des fairen Handels

- Schaffung von Arbeitsplätzen im Norden für Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung
- Umsetzung einer ganzheitlichen fairen und sozialen Handelskette, indem Zutaten aus dem Süden im Norden zu ortstypischen Produkten weiterverarbeitet und konfektioniert werden

Für den Weltladen
Benni und Oliver

Fair-Trade-Notizbuch



Weiter geht es mit unser Konfirmanden-Aktion "7 Wochen mit Solidarität", heute berichten Helen und Timea. Sie haben passend zum "Equal Pay Day" ein Produkt ausgewählt, dessen Produzentinnen sich neben Nachhaltigkeit auch Geschlechtergerechtigkeit auf die Fahnen geschrieben hat:

Das Notizbuch in der Größe A6 besteht außen, am Cover aus Lokta-Papier und innen aus recyceltem Papier. Bei Jamarko

wird Altpapier an verschiedenen Orten gesammelt, aussortiert, und in kleine Stücke zerkleinert und über Nacht eingeweicht. Diese Papierstücke werden dann zu einer klebrigen Masse, um dann gesiebt zu werden und in der Sonne zu Papierbögen getrocknet zu werden.

Die Lokta-Pflanze hat ihre Herkunft aus Nepal. Das Lokta-Papier besteht aus Lokta-Fasern und einheimische Bastfasern. Bei der Ernte dieser Pflanze wird sichergestellt dass die Hauptwurzeln nicht geschädigt werden, wodurch die Waldökologie erhalten bleibt. Die Rinde der Bäume aus Nepal ist besonders haltbar und beständig. Das handgemachte Notizbuch ist in der Farbe beige/cremefarben. Die Marke Jamarko achtet bei der Produktion auf die Umwelt, indem sie ihre Produkte aus 100% recyceltem Papier herstellen und somit auf die Wiederverwendung und Wiederverwertung von Materialien achten. Auch gerechte Frauenbeteiligung ist Jamarko sehr wichtig. Aruna und Muna, die Gründerinnen von Jamarko, sind Frauen.

Wir haben uns dieses Notizbuch ausgesucht, weil das natürliche Produkt eine freie Aura ausstrahlt. Am tollsten finden wir den aufgemalten Kolibri und die raue Struktur, durch die das Buch ein besonderes Einzelstück ist.

Für den Weltladen
Timea und Helen

Fairtrade Erdnüsse: teuer, lecker und gesund.



Da bei den Fairtrade-Erdnüssen gewährleistet ist, dass sie gerecht angebaut werden, sind diese natürlich teuer. Denn die Arbeiter werden besonders geschult und müssen sogar bei bestimmten Nussarten laut den Fairtrade-Vorschriften Schutzkleidung tragen, z.B. bei Cashewkernen, da die Schale ätzende Öle enthält.

Die Erdnüsse sind nicht nur aus naturreinem Anbau, sondern auch nach den Fairtrade-Vorschriften hergestellt. Dadurch sind sie zwar teurer als normale Erdnüsse, aber wurden dafür auch nicht mit Kinder- oder Zwangsarbeit produziert.

Ich habe mir die Erdnüsse ausgesucht, da sie lecker sind und mir Erdnüsse schmecken.

Für den Weltladen

Sebastian

Notizbuch Pfau



Notizbücher sind schon was Tolles und vielseitig verwendbar. Vor allem aber, wenn sie Fairtrade sind wie dieses Notizbuch „Pfau“. Es wurde, wie viele andere Kunsthandwerksprodukte von der Organisation „Noah’s Ark“, die mittlerweile von mehr als 100 Produzenten unterstützt wird, hergestellt. Die Organisation wurde in den 1980er Jahren, mit dem Ziel gegen die Ausbeutung der Kunsthandwerker durch Zwischenhändler vorzugehen, in Indien gegründet. 2002 wurde die Vermarktungsorganisation in zwei Teile geteilt. Die Noahs Ark International Exports und die Noahs Handicraft & Artisan Welfare Society, welche soziale Projekte wie ein Trinkwasserprojekt aller Werkstätten unterstützt. Diese Organisation hat mich sehr fasziniert und ich freue mich sie selbst mit einem solch kleinen Beitrag unterstützen zu können.

Für den Weltladen
Mina

Mango- Produkte von Preda

Foto: Weltladen Grünberg



Das Mango- Sortiment von Preda erstreckt sich von mildem Fruchtaufstrich über tropische Mango- Kokos- Bällchen bis hin zu getrockneten fruchtigen Mango- Streifen. Die verwendeten Früchte kommen aus fairem Handel von den Philippinen und Mauritius.

Preda hilft weltweit etwa 55.000 Kleinbauernfamilien, indem die Kleinbauern regelmäßig von Preda hohe Erzeugerpreise bekommen. Zudem müssen sich die Bauern

nicht um den Verkauf kümmern, da die Abnahme gewährleistet ist, sie alles abliefern können und gleichermaßen hohe Preise bekommen- also auch für B- Ware. Am Jahresende erhalten sie von Preda Boni- Zahlungen und bekommen Unterstützung mit der kostenlosen Bereitstellung von Mango- Setzlingen.

Außerdem helfen sie missbrauchten und in Gefängnis sitzenden Kindern und Jugendlichen durch Kinderschutzzentren, in denen ihnen mit verschiedenen Therapien geholfen wird.

Wir haben uns für die Mango- Produkte von Preda entschieden, weil sich Preda für eine gerechte und faire Welt, in der Gleichheit, Gerechtigkeit, menschliche Würde und Menschenrechte von allen geachtet werden, einsetzt. Wer noch mehr über Preda wissen will, kann sich den folgenden Film anschauen: <https://www.weltpartner.de/de/preda>

Für den Weltladen
Theo und Julian

Mit diesem Beitrag von Theo und Julian geht unser Konfi-Projekt ‚7 Wochen mit Solidarität‘ zu Ende. Wir hoffen, euch haben die Einblicke unserer Konfis in den fairen Handel und ihre Eindrücke genauso begeistert wie uns.

Wir wünschen euch eine schöne Osterzeit
Euer Weltladenteam